

Ausgangssituation vor Reiki. Die Halterin berichtet: "Eins vorweg: **Sally ist ein harter Brocken**, wie auch Iljana in ihrem Gespräch mit ihr feststellen musste. Sie ist sehr **in sich gekehrt, abweisend** (sie will und braucht keinen Kontakt zu Menschen - "Fütter mich und lass mich in Ruhe!") und wirkte auf mich phasenweise regelrecht **depressiv, fast wie autistisch**. Ob sie einfach so ist, oder ob ihr Verhalten die Folge von (dann aber ganz tief verborgenen) früheren Erlebnissen ist, vermochten wir nicht herauszufinden. Sehr bedrückt hat mich, dass **Sally keinen Spaß am und im Leben zu haben scheint**."

Reiki: 2 x Reiki zu viert im April/Mai 2014, jeweils 21:00 Uhr Beginn. Leitung Peggy Drost

Situation während des FernReiki. Die Halterin berichtet:

"Zunächst fraß sie ihr Abendfutter. Ca. 21.10 Uhr hörte sie schlagartig mit Fressen auf, stellte sich mitten in den Stall und blieb regungslos stehen. Dabei wirkte ihre ganze Mimik so, als würde sie in sich hineinhorchen. Nach etwa 10 Minuten war es, als würde sie wach werden und sie ging wieder zum Heu und fraß weiter wie vorher. Das hat sie bei beiden Malen Reiki gemacht. Beim ersten Mal habe ich sie auch so stehen sehen, es aber nicht mit der Reiki-Sitzung in Verbindung gebracht und wusste auch die Uhrzeit nicht (Der Tierarzt war von 19 bis 22 Uhr mit der Schlundverstopfung des anderen Pferdes beschäftigt und ich mit ihm, da habe ich Sally nur am Rande mitbekommen)."

Situation 1 Monat nach Reiki: "Nachdem Sally ja **nach dem ersten Reiki deutlich freundlicher und zugänglicher** geworden war, ist sie die letzten 2 - 3 Wochen wieder in ihre **alten Verhaltensmuster** zurückgefallen: **Wegdrehen, wenn der Mensch kommt, Weggehen, sich nicht einfangen lassen und kein Interesse an irgendeiner Form von "Bespäung" wie Bodenarbeit, Reiten** oder was auch immer. **Ganz auffällig ist**, dass sie am Vormittag nach dem 2. Reikitermin den **Kopf freundlich über die Tür streckte mit einem "Hallo, da bist du ja!"-Gesicht, sich problemlos auf dem Paddock einsammeln ließ und Lust auf Hütchen schubsen (Pylonen umschmeißen) hatte**. Jetzt wirkt sie wieder wie ein Pferd, das mit **sich und der Welt zufrieden ist. Das finde ich phänomenal!!!** Dass man bei so einem Tier keine Wunder erwarten kann, ist klar. Dennoch hat sich **Sallys Grundeinstellung positiv verändert**. Sie wirkt wacher, zeigt Interesse an vielen Dingen (Zirkuslektionen findet sie inzwischen toll), **wirkt insgesamt "frecher"**. Und vor allem sucht sie inzwischen **von sich aus den Kontakt zu Menschen**. Ging sie früher weg, wenn ich auf die Weide kam, **kommt sie jetzt auf mich zu**. Wenn ich mich früher einfach nur mal auf den Paddock setzte, ging sie in die entfernteste Ecke und zeigte mir ihr Hinterteil. Heute habe ich mich auf die Weide gesetzt und sie kam während des Fressens immer mal zu mir und **stupste mich an**. Das ist eine Entwicklung, die **mich sehr glücklich macht, denn Sally scheint sich in ihrem Leben wohler zu fühlen als vorher**."

Situation 8 Monate nach Reiki: Bei Sally ist das immer ein Auf und Ab. Frühjahr und Sommer über war sie insgesamt ganz **"gut drauf"**: sie wirkte **zufrieden, ziemlich ausgeglichen und der unglückliche Ausdruck in ihrem Gesicht und die Sorgenfalten um die Augen waren nicht mehr da**. Sie zeigte sich insgesamt zugewandter und ihre **'Menschen sind mir sowas von egal'-Haltung hat sie auch abgelegt**. Sie hatte zunehmend **Spaß an meinen "Spielchen"** (z.B. einfache Zirkuslektionen; es gibt auch ein Video, wo sie ganz clever und mit Hingabe einem Hunde-Kong mit Leckerlis zu Leibe rückt). Besonders das **Podest hat es ihr angetan und als sie das erste Mal mit allen Vieren draufstand, ist sie regelrecht innerlich und äußerlich gewachsen. Die Körperhaltung und dieses Gefühl, das sie dabei ausstrahlte, werde ich nie vergessen: Es war, als wäre irgendwo in ihr etwas wieder heil geworden**. Longieren hingegen hasst sie, wenn sie mich mit dem Gerödel kommen sieht, ist sie auf und davon und es gelingt mir nur unter Schwierigkeiten, sie einzufangen. Dabei macht sie ihre Sache eigentlich gut und es fordert ihr weder geistig noch körperlich etwas ab. Da wir reiterlich nicht weiterkamen (der limitierende Faktor war eindeutig im, nicht unterm Sattel...), habe ich beide Pferde im Herbst 6 Wochen in Beritt gegeben. Wie befürchtet, hat die Umstellung Sally heftig zu schaffen gemacht. Sie war sehr ängstlich, schreckhaft, nervös und hat Durchfall und Kotwasser bekommen. Die ersten 2 Wochen war nichts mit ihr anzufangen, also wurde sie weitgehend in Ruhe gelassen. Dann startete sie allerdings durch und der Reitlehrer war total begeistert von ihr. Sie war allerdings ziemlich erleichtert, wieder zu Hause zu sein. Insgesamt ist sie meinem Gefühl nach im letzten Jahr **endlich hier und auch mehr bei sich selbst angekommen**. Sie wirkt **viel selbstbewusster und verfällt nicht mehr in diese erlernte-Hilflosigkeit-Verhaltensmuster**. Sie ist den Menschen zugewandt und hat sich auch mit **meinem zweiten Tinker angefreundet**. Vertragen haben sie sich von Anfang an, aber jetzt duldet Sally sie nicht nur, sondern spielt mit ihr und die beiden kraulen sich hingebungsvoll die Mähne. In den letzten zwei Wochen ist sie auffällig anhänglich: **blubbert, wenn sie mich sieht und ihre Nase ist immer mittendrin, egal was ich gerade mit ihr mache**. Gestreichelt werden ist immer noch nicht ihres, aber sie stupst mich ganz freundlich und dolle Hals kratzen findet sie schon gut.

Wie es weiter geht: weiteren Reikigaben und eine Traumablösung wäre hilfreich

FernREIKI-Fallbeispiel

Tinkerstute Sally



Vorher



Nachher

Sally